

*Städtische Fürsorge für Notleidende und Unzufriedene  
des Mittelstandes.*

18

Ursprünglich waren drei Depots bewilligt, welche Zahl sich seither auf Grund wiederholter Genehmigung des Stadtrates auf sieben erhöht hat.

Es sind dies die Depots:

- X., Herzgasse 4 (ehemaliges Depot der Omnibusgesellschaft),
- XIII., Weiglasse 11 (ebenfalls, jetzt städtische Leichenbestattung),
- XIV., Zollernsperggasse 3 (ehemals Marktgebäude),
- XVII., Richtigausenstraße 2 (Hernalser Schlachthaus),
- XIX., Grinzingerstraße 99 (früheres Nußdorfer Schlachthaus, jetzt städtischer Fuhrwerkshof),
- XIII., Eduard Klein-Gasse 2 (Amtshaus Sieging),
- XIX., Wirthgasse 7,9 (Städtische Stellwagenunternehmung).

In diesen Depots sind bisher insgesamt 271 Einlagerungen mit einem Einlagerungswert von 306.272 K vollzogen worden.

Die Gesamtzahl der Einlagerungen hat durch den beträchtlichen Umfang mancher einzelnen Einlagerung, insbesondere bei Gastwirten, Tischlern u. s. w. einen erheblichen Arbeits- und Raumverbrauch bedingt und es sind auch einzelne der Depots teils ganz, teils fast zur Gänze gefüllt.

Im Verhältnis zur Größe der Stadt und zum Einfluß des Krieges ist aber die Inanspruchnahme der neuen Einrichtung eine mäßige zu nennen.

Es zeigt sich auch hier, daß gerade im Wohnungswesen, allerdings unter sehr erheblichen Opfern des Hausbesitzes, die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes fast immer gelingt und es nur Ausnahmefälle sind, in welchen es unvermeidlich oder wirtschaftlich zweckmäßiger ist, die Wohnung, beziehungsweise das Geschäftslokal aufzugeben und die Gegenstände einzulagern.

In diesem Sinne bildet die Einrichtung eine Ergänzung der Wohnungsfürsorge des städtischen Hilfsbureau, dem auch die Antragstellung in jedem einzelnen Falle obliegt.

Eine besondere, und zwar erfreuliche Eigenart dieser Einrichtung stellt es dar, daß sie in vielen Fällen dem Hauseigentümer nicht minder zustatten kommt als dem Mieter, wenn nämlich der Hauseigentümer nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Räumung derzeit nicht errichten kann, das Lokal aber anderweitig vermieten könnte. In solchen Fällen sind häufig Vergleiche unter der Bedingung der Räumung zu einem gewissen Zeitpunkt zustande gekommen und die Hausbesitzer vor weiteren Zinsverlusten bewahrt worden.

In der Anlage ist versucht, in einer Reihe von Tabellen die bisher sich ergebenden Daten zu verwerthen, welche zum Teile über den vorliegenden Gegenstand hinaus neue Anhaltspunkte für verschiedene wirtschaftliche Rückwirkungen des Krieges geben.

Zahl der Einlagerungen nach Bezirken und nach dem Einlagerungswerte.

Bezirk	Einlagerungswert				Summe
	unter 500 K	500—1000 K	1000—2000 K	über 2000 K	
I.	1	—	1	2	4
II.	5	6	13	4	28
III.	7	8	3	3	21
IV.	1	4	3	1	9
V.	2	10	6	1	19
VI.	1	3	2	2	8
VII.	4	5	4	3	16
VIII.	5	—	3	—	8
IX.	3	1	6	4	14
X.	5	5	4	1	15
XI.	1	2	1	—	4
XII.	6	3	2	—	11
XIII.	5	5	2	1	13
XIV.	1	6	6	2	15
XV.	3	2	1	—	6
XVI.	9	17	5	1	32
XVII.	5	6	1	1	13
XVIII.	3	3	—	2	8
XIX.	2	1	1	1	5
XX.	6	9	4	1	20
XXI.	—	—	2	—	2
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>96</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	<b>271</b>

Zahl der Einlagerungen nach Beruf des Einlagernden und Zeitpunkt der Einlagerung.

Einlagerungs-Monat	Beruf der Einlagernden					Summe
	Apprentis- lerns- gewerbe	Handwerker		Sonstige angestellte	Verschiedene	
		Meister	Gehilfen			
Februar 1915	2	3	7	4	2	18
März	3	8	4	4	16	35
April	1	7	5	1	14	28
Mai	2	7	7	4	20	40
Juni	—	2	4	2	13	21
Juli	2	6	4	3	9	24
August	1	9	5	4	7	26
September	1	5	4	2	2	14
Oktober	1	3	3	—	9	16
November	4	6	6	—	3	19
Dezember	2	1	2	2	2	9
Jänner 1916	3	7	4	2	5	21
<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>64</b>	<b>55</b>	<b>28</b>	<b>102</b>	<b>271</b>